

**HABEN SIE NOCH FRAGEN?**

Für den Fall, dass Fragen offengeblieben sind oder Sie etwas nicht verstanden haben, kontaktieren Sie das Pflorgeteam oder den behandelnden Arzt.

Wir nehmen uns sehr gerne die Zeit, Ihnen Ihre Fragen ausführlich zu beantworten und bieten Ihnen Beratungsgespräche für die Verwendung von Hilfsmitteln oder Pflorgetechniken an.

**ERREICHBARKEIT UND KONTAKT**

Intensivstation 74: 04488 - 50 - 3040  
 Station E 16: 04488 - 50 - 7760 / 7718  
 Station E 26: 04488 - 50 - 7880 / 7716  
 Station E 36: 04488 - 50 - 7980 / 7405  
 Station A 30: 04488 - 50 - 7630 / 7635  
 Aufnahmestation: 04488 - 50 - 6950

**IMPRESSUM**

**Bundeswehrkrankenhaus  
WESTERSTEDE**  
 Lange Straße 38  
 26655 Westerstede

**Telefon** 04488 50-0 (Zentrale)  
**FspNBw** 90-2720-0 (Zentrale)  
**E-Mail** BwKrhsWesterstede@bundeswehr.org  
**Internet** <https://westerstede.bwkrankenhaus.de>  
**Layout** Presse- und Informationszentrum  
 des Sanitätsdienstes der Bundeswehr  
**Druck** Zentraldruckerei des Bundesamtes  
 für Infrastruktur, Umweltschutz und  
 Dienstleistungen der Bundeswehr

Diese Publikation ist Teil der  
 Informationsarbeit des  
 Bundesministeriums der Verteidigung.  
 Sie wird kostenlos abgegeben und ist  
 nicht zum Verkauf bestimmt.



### WAS IST EIN DEKUBITUS?

Menschen, die sich sehr wenig bewegen können und viel Zeit liegend oder sitzend verbringen müssen, können sich aufgrund eines geschwächten Allgemeinzustandes oder einer bewegungseinschränkenden Erkrankungen „wundliegen“. Medizinisch werden diese Wunden als „Dekubitus“ bezeichnet. Im Volksmund wird diese Wunde auch Druckgeschwür oder Wundliegegeschwür genannt.

Einmal entstanden ist der Dekubitus eine große Belastung für Betroffene und Angehörige, da er mitunter starke Schmerzen und/oder einen unangenehm Geruch verursachen kann.

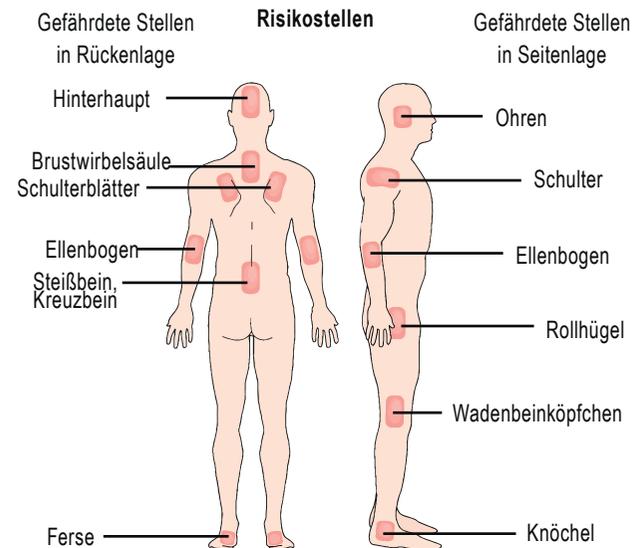
### WIE ENTSTEHT EIN DEKUBITUS?

Wenn auf bestimmte Körperregionen für längere Zeit zu viel Druck lastet kann das Blut nicht ausreichend zirkulieren. Dies führt zur Unterversorgung des Gewebes mit Sauerstoff und Nährstoffen und begünstigt so das Absterben der Zellen.

### WAS SIND MÖGLICHE RISIKOFAKTOREN?

- Immobilität/falsche oder unzureichende Positionierung
- Lähmungen und Bewusstseinsstörungen
- Stoffwechsel- und Durchblutungsstörungen (z. B. Diabetes mellitus, Gefäßkrankheiten)
- schlechter Allgemein- oder Ernährungszustand (Über- und Untergewicht),
- Feuchtigkeit (z.B. durch Schwitzen oder Inkontinenz)
- eingeschränktes Schmerzempfinden
- hohes Alter
- Demenzerkrankungen
- Personen mit Prothesen oder Stützkorsett u.v.m.

### GEFÄHRDETE KÖRPERREGIONEN



### WORAN ERKENNT MAN EINEN DEKUBITUS?

Sobald sich eine entstandene Rötung nicht mehr wegdrücken lässt, spricht man von einem Dekubitus. Hierbei wird auf die Rötung gedrückt und es entsteht keine weiße Stelle (Fingerdrucktest).

Im weiteren Verlauf kann es zur Blasenbildung und zur Entstehung tiefer und schlecht heilender Wunden kommen, die zusätzlich häufig schmerzhaft sind.

Wenn Sie solche Veränderungen festgestellt haben, wenden Sie sich bitte umgehend an das Pflegepersonal oder den behandelnden Arzt.

### WIE KANN MAN DEM VORBEUGEN?

Mobilität und Beweglichkeit sind eines der wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen der Druckentlastung. Dies kann durch Bewegungsübungen und durch individuell abgestimmte Lagerungswechsel erreicht werden.

### GIBT ES HILFSMITTEL?

Es gibt unterschiedliche Hilfsmittel die, je nach Schweregrad, individuell angepasst zur Verfügung stehen. Dies sind beispielsweise:

- Kissen (Sitz- und Stillkissen)
- spezielle Weichlagerungsmatratzen (Wechseldruckmatratzen) u.v.m.

Ungeeignet sind Felle, Ringe, Gelkissen oder Watte.

### HAUTPFLEGE

Unsere Haut ist das größte Organ und sollte entsprechend gepflegt werden. Nur eine gesunde Haut ist weniger anfällig für die Entstehung eines Dekubitus. Tipps zur richtigen Hautpflege:

- verwenden Sie zur Hautpflege pH-neutrale Reinigungsmittel
- pflegen Sie Ihre Haut mit einer Feuchtigkeitscreme ohne Duft- und Konservierungsstoffe
- halten Sie Ihre Haut sauber und trocken (besonders, wenn Sie Probleme haben Harn und/ oder Stuhl zu halten. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Kontinenzförderung)